

Kapitel 3: Sichern, was uns ausmacht: Freiheit, Demokratie und Menschenrechte verteidigen



43. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
9. - 11. November 2018, Leipzig

Antragsteller*in: Diana Siebert (Köln KV)

Änderungsantrag zu EP-F-01

Von Zeile 429 bis 431:

Durch Antisemitismus im Alltag ~~fühlen sich~~leben viele Jüdinnen und Juden in europäischen Ländern nicht mehr sicher. Bereits in den Schulen gibt es immer häufiger oft religiös motivierte psychische und körperliche Schikanen gegen Schulkinder. „Nie wieder“ lautet das Versprechen, dem sich Europa nach dem Zweiten Weltkrieg und der massenhaften Ermordung der jüdischen Bevölkerung Europas verpflichtet hat.

Begründung

Es handelt sich nicht nur um ein Unsicherheitsgefühl, sondern das Leben von Jüd*innen ist wirklich nicht mehr sicher.

weitere Antragsteller*innen

Ruth Birkle (Karlsruhe-Land KV); Lino Klevesath (Göttingen KV); Rudolf Ladwig (Hagen KV); Philipp Schmagold (Kiel KV); Werner Hager (Rhein-Berg KV); Ralf Osenberg (Düsseldorf KV); Frohmüt Menze (Rastatt/Baden-Baden KV); Ernst-Günther Krause (München-Land KV); Thomas Glowacki (Köln KV); Gabriele Aumann (Karlsruhe-Land KV); Inge Ganter (Karlsruhe-Land KV); Thomas Brass (Saarbrücken KV); Krystyna Grendus (Odenwald-Kraichgau KV); Christoph Stolzenberger (Heinsberg KV); Jochen Detscher (Stuttgart KV); Wolfgang Hirschfeld (Göttingen KV); Walter Otte (Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg KV); Kurt Reisenauer (Köln KV); Annelie Koschella (Main-Taunus KV)